

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzhof - **Münster - Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Freitag, 07. März 2008 - Bad Cannstatt

2008 - Nachdenken - Informieren - Feiern



Mit solchen Schildern wird für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr geworben.

Foto: hps

Vor 1.300 Jahren wurde Cannstatt erstmals urkundlich erwähnt – Anlass genug, um in diesem Jahr diverse Aktivitäten zu entwickeln. Der Thomas Jakob hat sich selbst an die Spitze der Leute gestellt, die tätig werden, hat im Bezirksbeirat die Vorhaben vorgestellt. Eines haben aufmerksame Cannstatter schon längst entdeckt. An den Eingängen und Zufahrten nach Bad Cannstatt sind Schilder aufgestellt, insgesamt zehn, die mit der Cannstatter Kanne und dem Slogan „zwischen Tradition und Moderne“ auf das Jubiläum hinweisen, die Menschen neugierig machen.

Im Januar ist bereits das literarische Schmankerl zum Jubiläum erschienen: Die Wiederauflage des Bandes von Jürgen Hagel: „Cannstatt und seine Geschichte“, die ohne öffentliche Förderung entstanden ist und bei den Buchhandlungen Wagner und Stehn erhältlich ist. Noch läuft im Stadtmuseum im Klösterle die Postkartenausstellung, noch läuft auch die neue Gestaltung des Erdgeschosses im Stadtmuseum. Nur noch wenige Tage – bis 15. März – ist die Leopold Marx Ausstellung in der Stadtbücherei zu sehen, die an den jüdischen Cannstatter Literaten erinnern will. Heute um 15 Uhr lädt der Historiker Olav Schulze zu einer zweistündigen Führung ein mit dem Thema „Die Cannstatter Kirchen von der Alamannenzeit bis zum 15. Jahrhundert“. Treffpunkt um 15 Uhr vor der St. Martins-Kirche in der Brückenstraße.

Der offizielle Festakt findet am 18. April im Kursaal statt. Prof. Franz Quarthal von der Stuttgarter Uni hält den Festvortrag, Beginn 19 Uhr.

Am 1. Mai fährt der Musikantendampfer zwischen Cannstatt und Mühlhausen - mit an Bord Maxi Arland. Am 24. Mai ist ein Ausflug zu den Spuren der Alamannen angesagt. Diese ganztägige Exkursionsfahrt führt nach Ellwangen und Schwäbisch Hall, beginnt um acht Uhr am Busbahnhof, Steig 14. Die Cannstatter Musikknacht findet am 31. Mai statt – von 18 bis 23 Uhr auf dem Marktplatz, ab 20:30 Uhr bis zwei Uhr in den Lokalen und Kneipen der Altstadt. Am 8. Juni bittet der Historiker Olav Schule wiederum zu einer Führung: „Leben und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt“. Der Treffpunkt ist an der Stadtkirche. 9.000 Euro hat der Bezirksbeirat Ausfallbürgerschaft für das Internationale Stadtfest, das am 5. Juli stattfindet, bereitgestellt. Diese Sause, die um zehn Uhr beginnt, beinhaltet ein buntes Markttreiben in der Markt- und Seelbergstraße. Hier zeigen sich die

Cannstatter Vereine, internationale Vereine, Schulen, Kindergärten – aber auch gewerbliche Händler. Auf mehreren Bühnen findet eine internationales Musik- und Kulturprogramm statt.

Die SWR-Landesschau wird über Cannstatts Quellen, den Wein, die Römer, vor 1.300 Jahren bis heute und die NeckarPark zwischen Mai und September berichten.

Am 9. August führt Olav Schulze zu den Zeugnissen, wie aus Cannstatt Bad Cannstatt wurde. Treffpunkt um 11 Uhr am Erbsenbrunnen.

Auch die Tradition der Jazz-Konzerte im Kurpark flackert zumindest im Jubiläumsjahr wieder auf. Am 3. August im Kurpark Blues und Gospel angesagt.

Manfred Rommel kommt im Herbst nach Cannstatt, liest aus seinen Büchern, das Landesmuseum Stuttgart zeigt im Herbst eine Ausstellung „Die Alamannen in Süd- und Westdeutschland und am mittleren Neckar“. Der Historiker Dr. Kirn von der Uni-Stuttgart hält im Herbst einen interessanten Vortrag zum Thema: Das württembergische Militär in Cannstatt auf dem Wasen und seine Auswirkungen auf die Bürgerschaft zwischen 1870 bis 1940.

Hans Peter Schneider